

GEMEINSAME PRESSEINFORMATION

Am 7. Juni ist Tag der Apotheke

Eltern geben Apotheken Bestnoten

Nacht- und Notdienst ist wichtige Säule der Versorgung

Stuttgart, 6. Juni 2019 – Eltern sind mit ihrer Apotheke vor Ort sehr zufrieden – sowohl in Städten als auch in ländlichen Regionen. 49 % der Eltern geben ihrer Apotheke die Schulnote ‚sehr gut‘, weitere 42 % ein ‚gut‘. Im Schnitt erreichen die Apotheken damit die Schulnote 1,6. „Wir freuen uns über diese Anerkennung“, sagt Dr. Günther Hanke, Präsident der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg. Die Apotheken wurden von Eltern 2019 mit der Schulnote 1,6 leicht besser bewertet als noch 2009 (Schulnote 1,8); die allgemeine Gesundheitsversorgung für Kinder erreichte 2019 die Schulnote 1,9. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Forsa-Umfrage unter 1000 Eltern im Auftrag der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, anlässlich des ‚Tags der Apotheke‘ am 7. Juni. In Baden-Württemberg leben 1.982.865 Kinder.

Der bundesweite Aktionstag steht unter dem Motto „Richtige Medikation für Kinder“. 60 % der Eltern gaben an, ihrem Kind in den letzten vier Wochen Arzneimittel gegeben zu haben. Fritz Becker, Präsident des Landesapothekerverbandes Baden-Württemberg: „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Deshalb sollten Eltern für die richtige und altersgerechte Medikation bei der Auswahl des Arzneistoffs und der Darreichungsform den Expertenrat des Apothekers nutzen.“ Laut einer Auswertung des Deutschen Arzneiprüfungsinstituts e.V. (DAPI) verordneten Ärzte für Kinder bis 12 Jahren im Jahr 2018 rund 48 Mio. (Baden-Württemberg 6 Mio.) Packungen Fertigarzneimittel zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung. Für Jugendliche wurden zusätzlich 11 Millionen (BW 1,5 Mio.) Packungen verordnet. Zum Vergleich: Erwachsene erhielten 574 Mio. (BW 69 Mio.) Packungen. Nicht erfasst wurden dabei die Arzneimittel, die Eltern auf Privatrezept oder ohne ärztliche Verordnung angewandt haben. Die am häufigsten verordneten Darreichungsformen für Kinder bis 6 Jahren waren Säfte, Zäpfchen, Sirupe und Nasentropfen.

Kinder brauchen häufig Rezepturarzneimittel, da es nicht immer passende industriell hergestellte Medikamente gibt. Für 31 % der Kinder wurde in einer Apotheke Rezepturarzneimittel hergestellt. Spitzenreiter waren dabei halbfeste Arzneimittel wie Cremes oder Salben. Laut

DAPI-Auswertungen wurden 2018 für Kinder bis 12 Jahren knapp eine Million Rezepturarztneimittel zu Lasten der GKV hergestellt – in Baden-Württemberg über 110.000. Damit ist bundesweit durchschnittlich etwa jedes sechste Rezepturarztneimittel für ein Kind bestimmt.

Eltern nutzen Apotheken noch häufiger als Ärzte: In der Umfrage wurde gefragt, wie oft Eltern in den letzten 12 Monaten – abgesehen von Notdiensten – wegen des Kindes in einer Arztpraxis oder Apotheke waren. Mindestens einmal hatten 78 % der Eltern eine Apotheke aufgesucht, bei Kindern bis 3 Jahren sogar 90 %. Zum Vergleich: Mindestens einen Arztbesuch benannten 72 % der Eltern; bei Kindern bis 3 Jahren waren es 85 %.

Eine der bekanntesten Gemeinwohlpflichten der Apotheken, der Notdienst, wird von Eltern häufig genutzt. 39 % der Eltern, deren Kind älter als 2 Jahre ist, haben in den letzten 12 Monaten dieses Notfallangebot genutzt. Nach DAPI-Auswertungen gaben Apotheken im Jahr 2018 im Notdienst mehr als 850.000 (BW 120.000) Fertigarzneimittel zulasten der GKV für Kinder und Jugendliche ab. Für Dr. Günther Hanke und Fritz Becker zeigt das deutlich: „Wenn das Kind akut krank ist, brauchen Eltern schnell kompetente Hilfe. Den Notdienst leisten die Apotheken vor Ort flächendeckend rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Viele Eltern nutzten in den letzten 12 Monaten wegen ihres Kindes direkt eine Notdienstapotheke und suchten keinen Arzt auf. Der Apothekennotdienst ist für Eltern so eine eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung.“

„Tag der Apotheke“: Bundesweiter Aktionstag seit 1998

Jedes Jahr wird der Tag der Apotheke durch die ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) ausgerufen. Mit dieser bundesweiten Aktion wollen die öffentlichen Apotheken auf die Bedeutung ihres Heilberufes für die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung hinweisen. Dabei stehen die Betreuung der Patienten durch das pharmazeutische Personal und das breite Leistungsspektrum der Apotheken im Fokus. Viele Apotheken nutzen diesen Tag, um ihre Kunden auf ihre besonderen Kompetenzen aufmerksam zu machen. Erstmals fand der Tag der Apotheke am 10. September 1998 statt. (Quelle: ABDA)

Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Stephanie Köppinger, Pressesprecherin, T.: 0711 99347-50 oder unter stephanie.koepfing@lak-bw.de

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.

Frank Eickmann, Pressesprecher, T.: 0711 22334-77 oder unter presse@apotheker.de